



Liao Fan's bittersüßer "Camp-Nachtisch" 2017

Ordentlich aufgetischter Nachschlag zu den Eindrücken beim 13. Camp mit Meister Li Suiyin

von Thomas Richter

Herbstanfang...Erntezeit...das Wetter bestimmt auch diesmal unsere Zeit auf dem Rossendorfer Trainingsgelände. Regen, Wind und Sonne, Herbstliche Kühle und spätsommerliche Wärme, eine pure Mischung aus Wetter-Yin und Wetter-Yang - wir hatten alles...Nur die Stimmung scheint immer sonnig zu bleiben. Der Meister beginnt wie immer mit einem ausgewogenem „Warm-Up“ am ersten Wochenende aus Theorie und Form... in der Form des Yang Stil-Bagua Taijiquan gilt es, die Energien von Himmel und Erde aufzunehmen, in uns zu vermischen und zu vereinen... Es gilt die ursprünglichen Schätze von Essenz, Energie und Geist weiter zu transformieren, die Blut-und Meridianverläufe zu öffnen und die Qi-Bewegung zu erkennen.

Auch diesmal wobte der Raum voller Essenz, Energie und Spirit durch die Rossendorfer Halle-wahrhaftiges Kultivieren...

Ja...Erntezeit... so denke ich, reifen da schon die ersten Früchte unseres jahrelangen Trainings mit Meister Li in dieser Form heran? Denn immer größer scheint die Stille zu werden, die Energetik wird komplexer, die Beinarbeit intensiver, aber das Gefühl: unbeschreiblich! Ja, meint der Meister, wir üben schließlich das Dao und keine Gymnastik...

Und ja, so entsteht wahrhaftiges Gongfu und wahrhaftiges Kultivieren. Das richtige Üben sollte auch das richtige Ergebnis bringen.

Weiter üben wir...und der Meister spricht dazu von einer inneren Verbindung von „Herz“ und „Geist“ und wie diese sich mit den universalen Energien da draußen vermischen kann. Das Herz (im bildlichen Sinne) werde immer größer und weiter, dehne sich ins Universum aus und erkennen kann man das an jenen die gesund bleiben und anderen Menschen helfen.

Ja...Erntezeit...so denke ich, als da draußen der Regen gegen die Fenster prasselt, der Wind wieder die Wolken vertreibt und die Sonne schließlich alles wieder mit Licht und Wärme erfüllt. Die Schmetterlinge flattern wieder vergnügt um die Herbstblumen und mittags zieht unterm Pavillon leckerer Suppen-und Grillduft durch die Luft... Die Formen drin aber wandeln sich, werden intensiver und energetisch aufgeschlossener. Ob Xingyi, Bagua, Wudang-Schwert oder Bajiquan überall kommentiert der Meister es mit wahrhaftiger Energie, von beständiger Kultivierung, von langsamer Reife wie Milch zu Käse, mit der richtigen Temperatur (mit dem Ausflug in die innere daoistische Alchemie) und so gibt es ganz klare Korrekturen und Vertiefungen in allen Formen, die wirklich jeder, auch die „Neulinge“ spüren können. Zum Schluß und nach all dem wahrhaft intensiven 9 Tagen mahnt Meister Li noch eindringlich: „Nur mit dem Herzen übt man gut.“- Deshalb Gutes tun, Mitgefühl, Respekt und Toleranz leben, Mut und Geschicklichkeit entwickeln, denn Dao ohne „De“ (Tugend) gibt es nicht... Wir nehmen uns das gern zu Herzen...

FAZIT: Das hohe Niveau, die Leichtigkeit, die Lebendigkeit, die Wärme, noch mehr Energie und ein „Spirit“ von ganz außergewöhnlicher Qualität konnte auch im 13. Camp wieder dank Meister Li und unserer Teilnehmer entstehen. Da stellt sich die Frage gar nicht, ob das weitergeht... Mittlerweile hat es sich zu einer Eigendynamik entwickelt, beobachtet man jeden Schüler einzeln... Das Verdienst Meister Li's ist es, das bei wirklich jeden erreicht zu haben. Fortgeschrittene oder Neuling egal. Das ist wirklich sensationell und macht mich bisweilen sprachlos.

Und daher-ohne viel weitere Worte blicken wir zum 14. Camp!

Diesmal ließen wir Meister Li auch mal auf einem T-Shirt erscheinen und er ließ es sich nicht nehmen, diese auch zu signieren

